Landkreis Uckermark

Drucksachen-Nr.	Version	Datum	Blatt
6-A/2007		08.03.2007	1

☒ Beschlussvorlage ☐ Berichtsvorlage ☒ öffentliche Sitzung ☐ nicht-öffentliche Sitzung

Beratungsfolge:		Datum:
☒ Fachausschuss	Ausschuss für Arbeit und Soziales	20.03.2007
☐ Fachausschuss		
☐ Kreisausschuss		
☐ Kreistag		

Inhalt:

Fortschreibung des Arbeitsmarktprogramms (AMP) des Landkreises Uckermark

Wenn Kosten entstehen:

Kosten	Haushaltsstelle	Haushaltsjahr	
60.000 €	40501.57600	2007	☒ Mittel stehen zur Verfügung
☐ Mittel stehen nicht zur Verfügung ☐ Mittel stehen nur in folgender Höhe zur Verfügung:	Deckungsvorschlag: 40501.19303		

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss bestätigt die Fortschreibung des Arbeitsmarktprogramms des Landkreises Uckermark nach der vorgeschlagenen Variante 2.

zuständiges Amt:

Amt zur Grundsicherung für Arbeitsuchende	Annette Nitschmann	Lothar Thiele	Klemens Schmitz
	Amtsleiterin	Dezernent	Landrat

abgestimmt mit:

Amt	Name	Unterschrift

Beratungsergebnis:

Kreistag/ Ausschuss	Datum	Stimmen Ja	Stimmen Nein	Stimm-enthaltung	Einstimmig	Lt. Beschluss-vorschlag	Abweichender Be-schluss (s.beiliegendes Formblatt)
ASA	20.03.2007						

Begründung:

Mit Beschluss vom 08.02.06 stimmte der Kreistag dem Arbeitsmarktprogramm (AMP) des Landkreises Uckermark zu (DS-Nr.:187/2005). Gleichzeitig wurde der Landrat beauftragt, das Programm anhand der bisherigen Erfahrungen unverzüglich fortzuschreiben und dem Kreistag spätestens im November 2006 zum Beschluss vorzulegen.

In Erfüllung des durch den Kreistag konkret benannten Auftrages wurde die Fortschreibung des AMP an einen unabhängigen Dritten vergeben.

Im Mai 2006 wurde das Institut für Sozialökonomische Strukturanalysen (SÖSTRA), Berlin, mit der Fortschreibung für das Jahr 2007 beauftragt. Am 15.11.06 beschloss der Kreistag die durch SÖSTRA vorgelegte Fortschreibung des AMP für das Jahr 2007 (DS-Nr.: 120/2006).

Einen weiteren konkreten Auftrag zur wiederholten Fortschreibung des AMP hat der Kreistag nicht erteilt. Die Notwendigkeit ergibt sich jedoch aus der Jährlichkeit des gegenwärtigen Programms.

Es ist nunmehr zu entscheiden, für welchen Zeitraum die weitere Fortschreibung durch den Träger der Grundsicherung für Arbeitsuchende vorzubereiten ist.

Zeitraum der Fortschreibung und Verfahren

Das AMP ist eine wesentliche Handlungsgrundlage des Amtes zur Grundsicherung für Arbeitsuchende zur Verteilung des Eingliederungsbudgets und Durchführung des SGB II.

Variante 1 - Jährliche Fortschreibung für 2008 durch Vergabe

Die jährliche Fortschreibung soll an einen unabhängigen Auftragnehmer vergeben werden und betrachtet ausschließlich das Jahr 2008.

Die Durchführung wäre von Mai 2007 bis Oktober 2007 zu planen, damit dem Kreistag im November 2007 die Fortschreibung vorgelegt werden kann.

<u>Ziele der jährlichen Fortschreibung:</u>

- Bewertung der bisher erreichten Ergebnisse der arbeitsmarktpolitischen Zielsetzungen durch die Nutzung vorhandener Kennzahlen des Amts zur Grundsicherung für Arbeitsuchende unter Einbeziehung der Ergebnisse der Analysen aus dem Wirtschaftsrahmenplan und dem integrierten ländlichen Entwicklungskonzept des Landkreises Uckermark

- Aktivierung des Prozesses der Fortschreibung des Arbeitsmarktprogramms durch geeignete Maßnahmen, wie Fachkonferenzen, Einzel- und Gruppengespräche etc.; die Identifizierung und Erschließung regionaler Entwicklungspotenziale sowie die Gewinnung weiterer regionaler Akteure für die Umsetzung der arbeitsmarktpolitischen Zielsetzungen im Landkreis Uckermark

- Bewertung der Grundphilosophie des bestehenden Arbeitsmarktprogramms und Überprüfung der Handlungsfelder in Verknüpfung mit den Auswertungen der Fachkonferenzen und der Tendenz zukünftiger Ausbildungs-, Beschäftigungs- und Arbeitsmöglichkeiten im Landkreis Uckermark

Vorteil:
Die jährliche Fortschreibung ermöglicht zeitnah entsprechende Anpassungen an regional aktuelle Gegebenheiten.

Nachteile:
Die Bewertung der arbeitsmarktpolitischen Instrumente würde nur auf das laufende Jahr beschränkt dargestellt werden können. Die Durchführung kontinuierlicher Gespräche mit den regionalen Akteuren würde erschwert. Tendenzen zukünftiger Beschäftigungspotenziale können nur begrenzt erkannt werden. Die Überprüfung der Nachhaltigkeit der Handlungsfelder wäre nur eingeschränkt möglich.

Kosten:
Die geschätzten Kosten pro Jahr betragen ca. 20.000 €.

Variante 2 - Fortschreibung bis 2010 durch Vergabe

Die langfristige Fortschreibung soll an einen unabhängigen Auftragnehmer vergeben werden und den Zeitraum 2008 bis 2010 betrachten.

Die Durchführung wäre von Mai 2007 bis Februar 2010 zu planen.

Ziele der langfristigen Fortschreibung:

- Ein wesentlicher Hintergrund für die Bestimmung einer arbeitsmarktpolitischen Strategie sind die Potenziale und die wirtschaftlichen Entwicklungstendenzen einer Region. In engem Kontext dazu stehen wiederum demografische Entwicklungen und Beschäftigungstendenzen. Diese Daten können bei einer langfristigen Bewertung der erreichten Ergebnisse der arbeitsmarktpolitischen Zielsetzung wesentliche Ansätze für die Ausrichtung der Handlungsfelder des Arbeitsmarktprogramms aufzeigen.
- Entwicklung von Faktoren und Indikatoren zur Wirkungsweise der arbeitsmarktpolitischen Instrumente.
- Insbesondere unter dem Aspekt der gegenwärtigen Diskussionen zur Fortführung der Kreisentwicklung (3. Säule) und des Leader-Prozesses sollen durch eine langfristige Fortschreibung Synergien der Bereiche vorteilhafter in Szene gesetzt werden.
- Durch die Initiierung regelmäßiger Fachkonferenzen, Einzel- und Gruppengespräche sollen neue Entwicklungspotenziale für Arbeit und Beschäftigung erschlossen werden.
- Die Grundphilosophie des Trägers der Grundsicherung ist langfristig zu bewerten. Hierbei unterstützen regelmäßige Gespräche (quartalsweise) mit dem unabhängigen Auftragnehmer die Entwicklung und Begleitung eines Qualitätsmanagements im Amt zur Grundsicherung für Arbeitsuchende.
- Handlungsfelder sind auf ihre Nachhaltigkeit zu überprüfen. Thematische Erweiterungen sind vorzunehmen.
- Abrechenbare Ergebnisse von Modellvorhaben sind langfristig darzustellen.

Vorteile:

Die langfristige Variante ermöglicht auch eine langfristige objektive Bewertung der Eingliederungsinstrumente des Arbeitsmarktes. Beobachtungen und Korrekturen der festgelegten Faktoren und Indikatoren zur Wirkungseffizienz können über einen Zeitraum von 3 Jahren durchgeführt werden. Verbindungen mit anderen, längerfristigen Förderprogrammen von EU, Bund oder Land können zur Verzahnung mit den Themen des AMP hergestellt werden. Die kontinuierliche Durchführung von Fachkonferenzen trägt dazu bei, eine Vertrauensbasis unter den regionalen Akteuren zu schaffen. Handlungsfelder können auf ihre Nachhaltigkeit geprüft werden.

Nachteile:

Der Träger der Grundsicherung bindet sich über einen langfristigen Zeitraum an einen Auftragnehmer.

Kosten:

Die geschätzten Kosten für den Durchführungszeitraum betragen ca. 60.000 € (pro Jahr 15.000 €).

Variante 3 – Fortschreibung bis 2010 durch den Träger der Grundsicherung

Die Fortschreibung bis 2010 erfolgt durch den Träger der Grundsicherung für Arbeitsuchende ebenfalls für den Zeitraum 2008 – 2010.

Die Durchführung wäre von Mai 2007 bis Februar 2010 zu planen.

Ziele der langfristigen Fortschreibung: (vgl. Variante 2)

Vorteil:

Eine schnelle Zusammenführung der Ergebnisse der Eingliederung zur Kreisentwicklung, zum Wirtschaftsrahmenplan und zur integrierten ländlichen Entwicklung würde ermöglicht.

Nachteile:

Es muss mit einem erheblichen zusätzlichen Zeitaufwand insbesondere für die Mitarbeiter des Amtes zur Grundsicherung für Arbeitsuchende gerechnet werden. Mehrere Mitarbeiter verschiedener Fachämter des Landkreises müssen in den Prozess eingebunden werden. Die Federführung ist im Amt zur Grundsicherung abzusichern, was bedeuten würde, dass 1 Stelle zumindest zeitweise mit der Vorbereitung, Durchführung und Begleitung der Fortschreibung zu beauftragen ist. Eine Aufnahme in den Stellenplan ist erforderlich, da die vorhandenen Kapazitäten ausgeschöpft sind.

Eine objektive Betrachtung und Bewertung der Eingliederungsinstrumente erscheint darüber hinaus erschwert.

Kosten:

Personal- und Sachkosten für die neu einzurichtende Stelle. Eine Stellenbewertung liegt dafür nicht vor.

Fazit:

Nach Abwägung der Vor- und Nachteile der einzelnen Varianten wird die Variante 2 zur Umsetzung vorgeschlagen und wie folgt begründet:

Auf der Grundlage der sozioökonomischen und förderpolitischen Rahmenbedingungen sollen die bisher gewählten Schwerpunkte der Förderstrategie und ihre Ergebnisse geprüft und bewertet werden.

Hilfreich für die Bewertung der Ergebnisse während der Umsetzung der Handlungsfelder des AMP sind die Festlegungen von Faktoren und Indikatoren im Rahmen eines Controllings, welches über einen längeren Zeitraum geführt werden soll.

Die gesammelten Erfahrungen während der Projektumsetzungen, der Gespräche mit den lokalen Akteuren sowie die Anregungen auf den Fachkonferenzen sollten objektiv durch einen unabhängigen Auftragnehmer fortlaufend in das Arbeitsmarktprogramm aufgenommen werden.

Die Ergebnisse der Instrumente der Arbeitsmarktförderung sollen auf ihre Wirksamkeit geprüft werden, hinsichtlich der Unterstützung von Beschäftigungspotenzialen im Landkreis verbunden mit Strukturentwicklung. Dies muss eng mit wirtschaftlichen Entwicklungstendenzen gekoppelt werden, um Wirkungszusammenhänge zwischen der Arbeitsmarktförderung und der Entwicklung des Arbeitskräfteangebots auf der einen sowie der Strukturentwicklung des Landkreises auf der anderen Seite herauszuarbeiten. Dies sollte unter langfristigen Gesichtspunkten erfolgen, um die Verweildauer in den Maßnahmen und die Nachhaltigkeit der Instrumente realistisch einzuschätzen.

Erkenntnisse aus dem Evaluationsprozess des Bundes liegen bisher nur in Einzelfällen vor. Mit den ersten grundlegenden Ergebnissen wird nicht vor Ende 2008 gerechnet. Um den Prozess kontinuierlich zu begleiten, erscheint eine jährliche Fortschreibung nicht zweckmäßig, wohl aber ein jährlicher Bericht über wesentliche Aspekte der Ergebnisse und der sich daraus ergebenden Ableitungen.